

GEMEINDERATSSITZUNG DER MARKTGEMEINDE ZIRL		Datum: 14.10.2010 Ort: GR-Saal
Einberufen von: Bürgermeister DI (FH) Josef Kreiser		Beginn: 19.00 Uhr
Leitung: Bürgermeister DI (FH) Josef Kreiser		Protokoll: Dr. Lukas Bodner
<p>Anwesend: Bgm DI (FH) Josef Kreiser 1.VBgm Johanna Stieger 2.VBgm Erich Steffan GR Ing. Mag. Karl Neurauter GR Mag.(FH) P. Kaserer GR DI Rainer Schöpf GR-Ersatz Wolfgang Graf GR Reinhard Winkler GR Mag. Thomas Öfner GR Mag. Walter Draxl M.Sc. GR DI Peter Erlacher GR Ing. Johannes Prantl GR Robert Kaufmann GR-Ersatz Mag. Monika Himann GR Dr. Fritz Pletzer GR Rosmarie Achammer GR Dr. Karl Pjeta GR Regina Stolze-Witting GR Ing. Johann Hochrainer</p> <p>Außerdem anwesend ca 10 Zuhörer und Vertreter der Lokalmedien</p> <p>Die Einladung sämtlicher Mitglieder der Gemeindevertretung erscheint ausgewiesen. Die Gemeindevertretung zählt 19 Mitglieder; anwesend hievon sind 19; der Gemeinderat ist daher beschlussfähig.</p>		Entschuldigt: GR Ph. Rangger GR Ing. M. Schwaiger
Tagesordnung		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Monatsbericht des Bürgermeisters 2. Kenntnisnahme des Gemeinderatsprotokolls vom 16.09.2010 3. Anträge zur Geschäftsordnung 4. Beratung zur Flächenwidmung für das Planungsgebiet Meilbrunnen–Verbandskläranlage, Gp 2730/12, Zirl, (Erweiterung der Kläranlage), laut Planvorlage DI Bernd Egg mit der Plannr. FÄ/036/04/2009 5. Bearbeitung der örtlichen Bauvorschriften der MG Zirl nach der Tiroler Bauordnung und gegebenenfall: Beschlussfassung 6. Beratung zur w. Vorgangsweise betreffend Ruhestörung ausgehend von der Landesmusikschule Zirl – Lärmmessung – Feststellung von Beeinträchtigungen 7. Antrag Zirl Aktiv um Nutzung des Zirler Fußballplatzes für Hobby-Mannschaften einmal wöchentlich 8. Angebot und Auftragsvergabe betreffend Schutznetze mit fester Abschlusskante für die Eishockeytribü 9. Vergabe der Phase II zur Überarbeitung des örtlichen Leitbildes 2010-2020 der MG Zirl – Beauftragung eines Moderators 10. Erarbeitung eines nachhaltigen Energiekonzeptes – Beitritt als e5-Gemeinde 11. Beratung zur Betriebsform des Veranstaltungssaales (Betrieb gewerblicher Art, Betriebs GmbH, PPP-Modell, Kommunalleasing etc.) und gegebenenfalls Beschlussfassung 12. Raumprogramm im Veranstaltungssaal Zirl - Landesmusikschule Zirl, Gewerbe, etc. – diverse 		

- Festlegungen und gegebenenfalls Beschlussfassung
13. Einrichtung und Genehmigung eines Intranet-Zuganges für den VA-Verfahrensbetreuer
 14. Antrag Zirl Aktiv zur Neugestaltung des Dorfplatzes
 15. Verordnung von Bodenmarkierungen zur 30km/h-Beschränkung auf den neuralgischen Straßenzügen Meilstrasse, Schwabstrasse, Bahnhofstrasse, Bühelstrasse
 16. Verordnung eines Verkehrsspiegels für den Kreuzungsbereich Thomas Tiefenbrunnerweg – Krippenwe (Haus für betreubares Wohnen) zur Hebung der Verkehrssicherheit
 17. Pachtansuchen Birgit Wiederin für eine Teilfläche von ca 150m² in Hochzirl aus Gp. 1504/1, GB Zirl (Hühnerfarm Hochzirl – Vertragsübernahme von Heinz Wiederin)
 18. Betriebsansiedlung – weitere Vorgangsweise – Konzepterstellung – Bericht Wirtschaftsausschuss-Obm mit Beschlussfassung
 19. Anfragen an den Gemeindevorstand und an die Referenten laut Tiroler Gemeindeordnung
 20. Anträge, Anfragen und Allfälliges
 21. Vertrauliches

Behandlung der Tagesordnungspunkte – Protokoll

Bgm Kreiser begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

1. Monatsbericht des Bürgermeisters

Bgm Kreiser berichtet dem Gemeinderat und den Zuhörern zu folgenden Themen:

- *Sanierung der Kalvarienbergkapellen mit Landesförderung für 4 Kapellen, organisiert durch die Vereine und Herrn Georg Lotter*
- *Verleihung von Auszeichnungen: CO2 für die ARA, 4. EMAS für den Abwasserverband Zirl*
- *Post-Busverbindung für alle Zirler Poly-Schüler vom Dorfplatz (tgl. 7.15 Uhr) nach Axams und retour*
- *Bevölkerungsentwicklung, seit September hat Zirl 8015 Einwohner*
- *Abgabenertragsanteile: sind weiter rückläufig, 0,8% Minus gegenüber dem Vorjahr, sollte bis Jahresende auf Null stehen*
- *Kommunalsteuer, ein Plus von 2,5% gegenüber dem Vorjahr*
- *Abgaben, Steuern und Abgaben planmäßig*
- *Investitionen und einmalige Ausgaben sind im Laufen: Linksabbieger in der Meil, Ruinensanierung*
- *Förderungszusage: Kindergarten-Scheck von € 419.000,-- für 45 neue Kinderkrippenplätze im Fambozi durch Landesrätin Palfrader*
- *Auslieferung vom neuen Feuerwehrfahrzeug, Fahrzeugweihe am 7.11.2010*
- *Einladung zum FF-Törggelen am 7.11.2010*
- *Einladung zur Besichtigung der neuen Plätz-Krpe vor der nächsten GR-Sitzung am 11.11.2010*

Beschluss: Der Monatsbericht des Bgm wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

Einstimmig zur Kenntnis

2. Kenntnisnahme des Gemeinderatsprotokolls vom 16.9.2010

Bgm Kreiser ersucht um Stellungnahmen zum Gemeinderatsprotokoll.

Beschluss: Das Gemeinderatsprotokoll vom 16.9.2010 wird einstimmig zur Kenntnis genommen.

Einstimmig zur Kenntnis

3. Anträge zur Geschäftsordnung

Bgm Kreiser weist auf diese Möglichkeit nach der Tiroler Gemeindeordnung hin und fragt nach Änderungswünschen der heutigen Tagesordnung.

- Keine Anträge

Beschluss: nicht notwendig

4. Beratung zur Flächenwidmung für das Planungsgebiet Meilbrunnen–Verbandskläranlage, Gp 2730/12, GB Zirl, (Erweiterung der Kläranlage), laut Planvorlage DI Bernd Egg mit der Plannr. FÄ/036/04/2009	
<p><i>Obmann GR Schöpf berichtet von den Beratungen im Ausschuss. Der Ausschuss beantragt die Flächenwidmung für das Planungsgebiet Meilbrunnen – Verbandskläranlage, Gp 2730/12, GB Zirl, (Erweiterung der Kläranlage), gemäß Planvorlage DI Bernd Egg mit der Plannr. FÄ/036/04/2009.</i></p> <p><u>Diskussion:</u> GR Draxl ersucht und regt an, durch die Erweiterung der Kläranlage künftige Interessenten von Gewerbeflächen in der Nachbarschaft nicht zu gefährden. Bgm Kreiser schildert den Iststand der Biogasanlage derzeit und glaubt an keine Beeinträchtigung durch die Erweiterung für die Gewerbeflächen. GR Schöpf ergänzt, dass die Umsetzung ohnedies nur erfolgt, wenn das Mindest-Substrat erreicht wird. GR Stolze-Witting vermisst ein Konzept, da die Erweiterungsfläche u.a. in das Natura 2000 hinein reicht. GR Schöpf klärt auf und verweist auf die Stellungnahme GF Häusler zur Notwendigkeit und seine Vorgespräche mit der Wildbach- und Lawinenverbauung (keine Einwände), Forstinspektion (keine Stellungnahme), Umweltabteilung (landschaftspflegerische Maßnahmen werden empfohlen). Bgm Kreiser ergänzt, dass die Flächen bereits dem Abwasserverband gehören und alle Grundstücke dieselbe Widmung erhalten sollen. GR Pletzer fragt nach der Fläche, - ca 3000m². GR Pjeta erkennt einen Widerspruch zum geltenden Flächenwidmungsplan und fragt nach den Hintergründen; - durch schrittweise Weiterentwicklung der Kläranlage seit der Erlassung des geltenden Flächenwidmungsplanes, ergänzt Bgm Kreiser.</p>	
Beschluss: Die Auflegung und Erlassung der Flächenwidmung für das Planungsgebiet Meilbrunnen–Verbandskläranlage, Gp 2730/12, GB Zirl, (Erweiterung der Kläranlage) in Sonderfläche Abwasserreinigungsanlage, wird laut Planvorlage DI Bernd Egg, Plannr. FÄ/036/04/2009, beschlossen.	18:1 beschlossen
5. Bearbeitung der örtlichen Bauvorschriften der MG Zirl nach der Tiroler Bauordnung und gegebenenfalls Beschlussfassung	
<p><i>Obmann GR Schöpf berichtet von den Beratungen im Ausschuss: Die letztgültigen örtlichen Bauvorschriften stammen aus dem Jahre 1982, haben aber seit Jahren keine Rechtskraft. Der Gemeinderat kann grundsätzlich "Örtliche Bauvorschriften" beschließen welche im Zuge des Bauverfahrens zu vollziehen sind. Es wird nicht daran gedacht Fassadenfarben Dachrichtungen, Dachneigungen etc. vorzugeben, sondern im speziellen den Straßenraum vor massiven, direkt angrenzenden Verbauungen zu schützen: Aus der Praxis zeigt sich, dass es aus meiner Sicht angebracht wäre, die Einfriedungen weiter einzuschränken als dies die Tiroler Bauordnung (TBO) macht.</i></p> <p><i>Laut TBO 2001 §6 (3)c ist die Errichtung von Stützmauern, Geländern, Brüstungen, Einfriedungen und dergleichen bis zu einer Höhe von maximal 2,0 Metern, gemessen vom höheren anschließenden Gelände aus gemessen zulässig. Das bedeutet, wenn zum Beispiel ein Garten 1,0 m höher ist als die angrenzende Gemeindestraße, dürfte die Gartenmauer laut TBO 3,0m von der Straße aus gemessen hoch sein.</i></p> <p><i>Es sollte überlegt werden, eine Mauer an der Grundgrenze, anschließend an einen Gemeindeweg mit maximal 1,30 Meter Mauerhöhe und eine offenmaschige Absturzsicherung von maximal 70 cm, gemessen von angrenzenden Straßenniveau aufweisen darf. Laut TBO sind Gartenmauern bis zu einer maximalen Höhe von 2,0 Metern gemessen vom höheren anschließenden Gelände aus gemessen zulässig. Er schlägt eine Höhe von maximal 1,3 Metern vor und zusätzliche 70 cm offenmaschige Absturzsicherung für die Zukunft festzulegen. Diese Maßnahme soll zum Schutze des Ortsbildes festgelegt werden. Das Ausschuss-Mitglied DI Unterluggauer schlug vor, eine Höhe von 2,0 Metern vom Straßenniveau festzulegen. Er hinterfragte die Reglementierung durch die Gemeinde kritisch und spricht sich dafür aus keine vorzunehmen. GR Stolze war der Meinung, dass auch gestalterische Maßnahmen in die örtlichen Bauvorschriften aufgenommen gehören.</i></p> <p><i>Der Ausschuss beantragte mit überwiegender Mehrheit eine Höhe von maximal 2,0 Meter gemessen vom Niveau der angrenzenden öffentlichen Straßengutes für die Errichtung von Einfriedungsmauern festzulegen und als örtliche Bauvorschriften zu vollziehen.</i></p>	

<p><u>Diskussion:</u> GR Pletzer fragt nach einer rechtlichen Abklärung laut TBO. GR Neurauder fragt nach zum Orts- und Straßensbild bisher und zukünftig. GR Schöpf ergänzt, dass die Höhe von 2m in der TBO üblich, nicht hingegen jene von 1,30m + 70cm Absturzicherung ist. GR Draxl fragt nach dem Verfahren, auch soll der Verordnungstext mit dem Land Tirol abgestimmt werden. Bgm Kreiser erinnert an die vielen, unterschiedlichen Mauerbestände in Zirl und das durch die geplante Verordnung verbesserte Straßensbild. VBgm Stieger plädiert für die 1,30m vom Straßenniveau, weil dadurch an unübersichtlichen Kreuzungen mehr Sicht entsteht. GR-Ersatz Himann fragt nach zur Art der Mauer, - Stützmauer oder Gartenmauer? Für beides laut GR Schöpf. Es entsteht eine allgemeine Diskussion zur Höhe und zum ausgehenden Niveau. VBgm Steffan findet die Ausschuss-Meinung praktikabel, außerdem weist er auf die bestehenden Hecken hin, welche wie eine Mauer jegliche Sicht verwehren. GR Hochrainer sagt, dass die Höhe von 2m ein Maximalbetrag sein soll und im Einzelfall von der Baubehörde entschieden werden soll. GR-Ersatz Graf möchte lieber auf eine Absturzicherung sehen, als auf 2m Betonmauer. Für GR Prantl muss wohl die Untergrenze die Höhe einer LKW-Stoßstange sein.</p>	
<p>Beschluss: Die Erlassung einer Verordnung, die Höhe von maximal 2,0 Meter, gemessen vom Niveau des angrenzenden öffentlichen Straßengutes für die Errichtung von Einfriedungsmauern festzulegen und als örtliche Bauvorschriften zu vollziehen, wird beschlossen.</p>	<p>18:1 beschlossen</p>
<p>6. Beratung zur w. Vorgangsweise betreffend Ruhestörung ausgehend von der Landesmusikschule Zirl -Feststellung von Beeinträchtigungen</p>	
<p><i>Obmann VBgm Erich Steffan berichtet von den Beratungen im Ausschuss und dem Antrag an den Gemeinderat: Der Musikschulleiter soll dazu angehalten werden, nachdrücklich darauf hinzuweisen, dass die Türen und Fenster während des Musikunterrichts geschlossen zu halten sind. Eine einschlägige, gut sichtbare Beschilderung soll darauf hinweisen.</i></p> <p><u>Diskussion:</u> Landesmusikschul-Direktor Herbert Lackner (im Saal anwesend) berichtet vom Bedarf von Frischluft beim Spielen und Musizieren. Absichtlich werden keine unnötigen Türen und Fenster offen gelassen. GR Draxl berichtet vom Bauverfahren damals zum Atrium und den Gesprächen mit dem Nachbarn Horwath, welcher jegliche, bauliche Maßnahmen abgelehnt hatte.</p>	
<p>Beschluss: Der Musikschulleiter soll dazu angehalten werden, nachdrücklich darauf hinzuweisen, dass die Türen und Fenster während des Musikunterrichts geschlossen zu halten sind, einstimmig beschlossen.</p>	<p>Einstimmig beschlossen</p>
<p>7. Antrag Zirl Aktiv um Nutzung des Zirler Fußballplatzes für Hobby-Mannschaften einmal wöchentlich</p>	
<p><i>Obmann VBgm Erich Steffan berichtet von den Beratungen im Ausschuss und dem Antrag an den Gemeinderat: Der Ausschuss empfiehlt von Mitte April bis Ende Juni und von Mitte August bis Ende Oktober den Fußball-Trainingsplatz für Hobbyspieler jeweils am Mittwoch ab 19.15 Uhr kostenlos zur Verfügung zu stellen. Ebenso sollte der Beachvolleyball-Platz ab sofort für Hobbyspieler kostenlos zur Verfügung stehen. Bei den fix eingeteilten Volleyballgruppen soll sich finanziell nichts ändern.</i></p> <p><u>Diskussion:</u> GR Pletzer fragt nach dem Kreis der Hobbymannschaften und der Möglichkeit der Überprüfung vom Zirler Einwohnerstatut. Bgm Kreiser sagt, die Benützung ist zu beschließen, nicht hingegen die Unentgeltlichkeit, das würde der Gebührenordnung zuwider laufen. GR Winkler ergänzt den Antrag, dass keiner ausgeschlossen wird. GR Pjeta begrüßt, dass man Hobbymannschaften Zeit und Raum gibt. Auch der Beach-Volleyplatz gehört ebenso behandelt wie der Fußballplatz. GR-Ersatz Himann berichtet von der Gebührenpflicht am Beachvolleyplatz derzeit, - VBgm Steffan dementiert, heuer nicht, außer bei ständigen Reservierungen. GR Schöpf fragt nach der Sinnhaftigkeit der Abwicklung über das Sportbistro. Es braucht jemand, der ständig außen ist. Bgm Kreiser kann sich die Schlüsselvergabe und Abholung bis hin im Amt vorstellen. Es gibt genug Schwierigkeiten bei der Organisation durch den Bistro-Pächter. GR Hochrainer fragt nach der Behandlung von Turnieren mit gemeindefremden Hobby-Mannschaften, - jene müssen zahlen. Es entsteht eine Diskussion zur heuer noch geplanten Uhrzeit und für nächstes Jahr. GR Winkler ersucht um Beschlussfassung zum Wohle der Zirler Hobbymannschaften. GR Pletzer plädiert für eine Vertagung, da die Gebühren erst beschlossen werden müssen und nächstes Jahr vielleicht andere Termine in Frage kommen. GR-Ersatz Graf regt ein Jahr auf Probe an. VBgm Stieger überlegt, einen Verantwortlichen vor Ort für die Schlüsselabwicklung, den Flutlichtdienst, etc. zu finden.</p>	

<p>Beschluss: Ab dem Frühjahr 2011 einmal pro Woche Hobbymannschaften den Fußballplatz unter der Maßgabe einer Voranmeldung zur Verfügung zu stellen, wird einstimmig beschlossen. Die Regelung und die Gebührenordnung für die Vereine werden eigens ausgearbeitet und beschlossen.</p>	<p>Einstimmig beschlossen</p>
<p>8. Angebot und Auftragsvergabe betreffend Schutznetze mit fester Abschlusskante für die Eishockeytribünen</p>	
<p><i>Obmann VBgm Erich Steffan berichtet von den Beratungen im Ausschuss und dem Antrag an den Gemeinderat: Der Ausschuss empfiehlt den Billigstbieter Fa. Alpine zum Preis von Euro 1.310,40 zu beauftragen. Eine Rückfrage bei der Firma Bellutti wegen eines Vergleichsangebotes ergab denselben Preis.</i></p> <p><u>Diskussion:</u> keine Wortmeldungen</p>	
<p>Beschlüsse: Der Auftrag für die Schutznetze mit fester Abschlusskante für die Eishockeytribünen wird einstimmig an die Fa. Alpina zum Preis von € 1.310,40 vergeben.</p>	<p>Einstimmig beschlossen</p>
<p>9. Vergabe der Phase II zur Überarbeitung des örtlichen Leitbildes 2010-2020 der MG Zirl – Beauftragung eines Moderators</p>	
<p><i>Obmann GR Pletzer berichtet von den Beratungen im Ausschuss: Die Phase I (Evaluierung) unter Moderator Dr. Rudi Huber ist abgeschlossen. Die Ausschreibung der Phase II zur Überarbeitung des örtlichen Leitbildes ergab 3 Bewerber,</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <i>1) Mag. Sabine Mertens, Fa. Sierra Mike Unternehmensberatung</i> <i>2) Dr. Rudi Huber, Fa. Tirol Consult Unternehmensberatung</i> <i>3) Mag. Jochl Griesser, Fa. kufgem Unternehmensberatung</i> <p><i>Anlässlich des Hearings wurden weitere Themenbereiche zusätzlich zur schriftlichen Bewerbung behandelt: Einbindung der Bevölkerung, Zusammensetzung der Arbeitsgruppen, Themenschwerpunkte, Öffentlichkeitsarbeit, Kosten und Spesenersatz.</i></p> <p><i>Die Empfehlung aus dem Ausschuss ergab 3 Stimmen für die Fa. kufgem und 3 Stimmen für Tirol Consult.</i></p> <p><u>Diskussion:</u> GR Öfner fragt, warum die Tirol Consult die Arbeit nicht weiter machen sollte. GR Pletzer berichtet von den Angeboten der kufgem und Tirol Consult im Detail, zur unterschiedlichen Einbindung der Bevölkerung, zur Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und zur Moderation. Bgm Kreiser klärt auf, dass die Preise bei allen nur eine Grobschätzung ist. Alle haben denselben Stundensatz angeboten. GR Neurauder wundert, warum der Fa. kufgem die Phase I vorenthalten wurde; - wurde nicht angefordert. GR Prantl kennt die Gebrüder Huber aus der Phase I, und hat Herrn Griesser beim Zukunftsworkshop kennen gelernt. Ihm hat die kufgem-Präsentation im Ausschuss besser gefallen. Er war lange Jahre selbst Bürgermeister, hat viele Ortsleitbilder mitgetragen, wenngleich unter anderen Voraussetzungen als bei Tirol Consult, aber gerade deswegen. GR Stolze-Witting hat das Konzept der Tirol Consult überzeugt, gerade im Zusammenhang mit der Agenda 21. Am Konzept der kufgem stört sie die Art der Begleitung als Moderator. GR Graf spricht sich für das kufgem-Konzept aus, der strukturierte Zeitplan hat ihn überzeugt. GR Schöpf befürchtet, dass Tirol Consult nicht über den Tellerrand hinaus sieht, da sie auf alte Strukturen zurück greifen. GR Pletzer dementiert. VBgm Stieger erinnert sich an die Bedingungen für die Phase I und fragt nach der Einbindung der gewonnen Erkenntnisse in die Phase II.</p>	
<p>Beschluss: Die Phase II (Erstellung) des örtlichen Leitbildes 2010-2020 der MG Zirl wird zum Angebotspreis von brutto € 36.000,-- an die kufgem, Herrn Mag. (FH) Jochl Griesser, als Moderator mit 13:6 Stimmen vergeben.</p>	<p>13:6 beschlossen</p>
<p>10. Erarbeitung eines nachhaltigen Energiekonzeptes – Beitritt als e5-Gemeinde</p>	
<p><i>Obmann GR Pletzer berichtet von den Beratungen mit Frau Dr. Sapinsky von der Energie Tirol im Ausschuss: Frau Dr. Sapinsky erzählte über die Möglichkeiten eines nachhaltigen Energiekonzeptes für die Gemeinde Zirl. Das e5 Programm ist ein österreichweites Energieprogramm, in Tirol sind derzeit elf Gemeinden dabei. Voraussetzung zur Teilnahme am e5 Programm ist ein Gemeinderatsbeschluss. In weiterer Folge ist ein e5 Team (zw. 5 und 7 Personen, ehrenamtlich!) in der Gemeinde zu installieren – ebenfalls eine Voraussetzung.</i></p>	

Die Erstellung eines Energiekonzeptes ist nicht Teil des e5 Programms, dieses Energiekonzept muss eigens erstellt werden, kann aber parallel zum e5 Programm durchgeführt werden. Die Kosten zur Teilnahme am e5 Programm betragen 2.500 € jährlich, darin enthalten sind alle Beratungsleistungen seitens e5 Verein (besonders am Anfang sehr intensiv!)

Der Ausschuss empfiehlt den e5 Gemeinden beizutreten. Mittelfristig sollte für die Erstellung eines Energiekonzeptes im Budget 2011 ein Betrag von ca. 30.000 € vorgesehen werden.

Diskussion: Bgm Kreiser ergänzt, dass die MG Zirl beim Planungsverband Telfs Mitglied ist und darum zur e5-Gemeinschaft beigetreten werden soll. VBgm Stieger fragt nach einer vertraglichen Bindung; - ist nicht bekannt, zumindest ist die Mitgliedschaft jährlich kündbar.

Beschluss: Dem e5-Verein für jährlich € 2.500,-- beizutreten wird einstimmig beschlossen. Das Team der Marktgemeinde Zirl ist noch eigens zu bestellen.

Einstimmig beschlossen

11. Beratung zur Betriebsform des Veranstaltungssaales (BgA-Betrieb gewerblicher Art, Betriebs GmbH, Public Private Partnership – PPP Modell, Kommunalleasing etc.) und gegebenenfalls Beschlussfassung

Obmann GR Prantl berichtet von den Beratungen mit der Steuerberaterkanzlei Farmer im Ausschuss. Mag. Christoph Pittl, und Dr. Peter Farmer, Steuerberater und Wirtschaftstreuhänder schlagen einerseits eine Tochtergesellschaft als Betreiber vor, wenn der Veranstaltungssaal als Gewinnbetrieb ausgerichtet ist. Wenn man die Variante wählt, für die Errichtung einen Betrieb gewerblicher Art (BgA) einzurichten, dann sollte die weitere Überführung desselben in eine Betreibergesellschaft schon im Vorfeld gut überlegt sein. Die Betriebskosten einschließlich Grundkosten müssen in den BgA einfließen. Wenn das Gebäude des Veranstaltungssaals nach der Überführung des BgA in eine GmbH in deren Besitz übergeben würde, würden Grunderwerbskosten anfallen (die Grunderwerbssteuer fällt weg, wenn von Anfang an eine GmbH gegründet wird). Die Finanzbehörde muss bei Gründung eines BgA genauestens darüber informiert werden, wie der Vorsteuerabzug in der Zeit ohne eigentliche Einnahmen in Hinblick auf erst spätere Abführung von Ust (aus Mieteinnahmen) verlaufen soll. Nach 10 Jahren kann man damit aufhören, mit Ust zu vermieten und damit auch um diese 20 Prozent mit der Miete heruntergehen. Bei der Gründung einer GmbH von Anfang an, würde für die Gemeinde keine Körperschaftsteuer anfallen. Als Gesamtprojekt betrachtet, mit Veranstaltungssaal und gewerblichen Flächen wäre eine GmbH, die errichtet und betreibt, eher in der Lage, gewinnbringend zu arbeiten und den Veranstaltungssaal kostendeckend zu führen. Es wird Bedarfserhebungen geben müssen, um eine gewinnbringende Vermietung des Veranstaltungssaales im Vorfeld darstellen zu können. Dazu wird es ein Betriebskonzept geben müssen.

Der Ausschuss hat daher folgenden Antrag an den Gemeinderat: Die Gründung einer GmbH bereits für die Errichtung ist aus steuerlichen Gründen empfehlenswert, da der Veranstaltungsbereich nicht zwingend positiv geführt werden muss, um in den bleibenden Genuss des Vorsteuerabzuges zu kommen. Ein negativ geführter BgA könnte zu einer Rückforderung der Vorsteuer durch das Finanzamt führen (aus Gründen der sog. „Liebhaberei“). Ein Betriebskonzept muss ebenfalls im Vorfeld beauftragt werden.

Diskussion: GR Draxl will die Vorsteuer von 20% aus den erwarteten Baukosten von € 4 Mio nicht verlieren. Beim Steuermodell Betrieb gewerblicher Art ist die sogenannte Liebhaberei nicht weit entfernt und stellt dadurch ein erhöhtes Risiko dar. Für die GmbH-Gründung sprechen die Sicherheit auf viele Jahre, die Lukrierung der Vorsteuer, die Vertretung des Gemeinderates im Vorstand, dem gegenüber fallen Kosten für einen Geschäftsführer an, Kosten der Bilanzierung und Gewinn- und Verlustrechnung pro Jahr, zusammen gefasst allerdings mehr Vorteile als Nachteile im Vergleich zum BgA. GR-Eratz Himann sieht die GmbH als eigenständiges Konstrukt und befürchtet, wenn die GmbH in Konkurs gerät, ist die Liegenschaft in der Konkursmasse; - anders beim Betrieb gewerblicher Art. GR Pletzer fehlen weiterhin andere Modelle des Betriebes und ersucht er um Vertagung und Nachbehandlung im Ausschuss. Bgm Kreiser erinnert an die bisherigen Ausgaben und die Notwendigkeit der Budgetierung für 2011, das im Kreis Weiterverhandeln hat eine Ende und braucht es endlich eine Entscheidung. GR Prantl ergänzt, dass auch die Kommunal-Leasing im Ausschuss behandelt wurde, ebenso das PPP-Modell. VBgm Stieger fragt, ob für eine GesmbH eine externe Gesellschaft notwendig ist, weiters ob die Gemeindeaufsicht die GesmbH befürwortet. Laut Bgm Kreiser kann mit einer aufsichtsbehördlichen Genehmigung für eine GmbH und dazu gehöriger Darlehens-Aufnahme gerechnet werden. GR Draxl schildert das PPP-Modell als nicht praktikables Modell, vor allem im Falle von

Abstimmungen. Im Falle der GesmbH liegt eine 100%-Tochter der Gemeinde vor, ergänzt Bgm Kreiser.	
Beschluss: Die Gründung einer GmbH für den Veranstaltungssaal wird mit 15:4 beschlossen. Ein Betriebskonzept soll der Wirtschaftsausschuss erstellen. Die Eigenkapitaleinlage für die GesmbH soll im Voranschlag 2011 vorge-sehen werden.	15:4 beschlossen
12. Raumprogramm im Veranstaltungssaal Zirl - Landesmusikschule Zirl, Gewerbe, etc. – diverse Festlegungen und gegebenenfalls Beschlussfassung	
<p><i>Obmann GR Prantl berichtet von den Beratungen im Ausschuss: Zu den bisherigen Interessenten haben die Landesmusikschule Zirl und Herr Dr. Hoschek Interesse bekundet.</i></p> <p><i>Die Landesmusikschule benötigt zusätzliche Räume in der Größenordnung von 420m2 Bruttogeschoßfläche, Gesamt würden 800 m2 Raumnutzfläche gebraucht.</i></p> <p><u>Diskussion:</u> GR Draxl befürchtet, mit dem Wunsch der Landesmusikschule sich finanziell zu übernehmen. Möglicherweise kann der Standort am Marktplatz eine Alternative darstellen. GR Pletzer schließt sich dieser Meinung an, regt allerdings einen raschen Grundsatzbeschluss für das Projekt der Alpine beim GH Lamm an.</p>	
Beschluss: Am Standort Bahnhofstrasse (Veranstaltungssaal) die Landesmusikschule nicht weiter einzuplanen, wird beschlossen.	18:1 beschlossen
13. Einrichtung und Genehmigung eines Intranet-Zuganges für den Veranstaltungssaal-Verfahrensbetreuer	
<p><i>Obmann GR Prantl regt diese Maßnahme an, um den Verfahrensbetreuer laufend von allen Neuerungen und Aktualisierungen im VA-Ausschuss zu informieren. Nur so haben alle Beteiligten denselben Wissensstand.</i></p> <p><u>Diskussion:</u> GR Neurauder vergleicht den Zugang mit dem Leitungsausschuss, wonach auch nicht alle Mitglieder volle Einsicht in alle Unterlagen haben. Lässt sich steuern, verspricht GR Prantl. GR Pletzer unterstützt GR Neurauder. GR Öffner empfiehlt keinen eingeschränkten Zugang. Laut Bgm Kreiser soll eine Trennung gemacht werden, dies vom Ausschuss-Obmann.</p>	
Beschluss: Die Einrichtung eines beschränkten Intranet-Zuganges für den Veranstaltungssaal-Verfahrensbetreuer wird einstimmig genehmigt und beschlossen.	Einstimmig beschlossen
14. Antrag Zirl Aktiv zur Neugestaltung des Dorfplatzes	
<p><i>Obmann GR Kaufmann berichtet von den Beratungen im Ausschuss: Der Antrag wurde breit diskutiert. Es besteht die Meinung, dass der Dorfplatz einer Renovierung bedarf. Wichtig ist, dass die Möglichkeit geschaffen wird, die Grünanlagen zu bewässern.</i></p> <p><i>Der Ausschuss stellt den Antrag an den Gemeinderat, dass ein Gartenplaner mit der Planung für die Gestaltung des Dorfplatzes beauftragt werden soll, schließlich ist der Dorfplatz die Visitenkarte einer Gemeinde.</i></p> <p><u>Diskussion:</u> Für GR Stolze-Witting ist bei der Neugestaltung des Dorfplatzes die Verkehrsproblematik vorrangiger als die Bepflanzung und Begrünung. GR Draxl plädiert für mehr Grünflächen durch Aussiedeln des Tourismusbüros in eine neue Örtlichkeit. Derzeit ist der Dorfplatz ein Parkplatz, es gehört eine Fußgängerzone. GR Achammer unterstützt den Antrag, kurzfristig mit dem Gartengestalter, zumindest über neue Grünflächen nachzudenken. VBgm Stieger sieht einen größeren Prozess und erhofft kurzfristig eine kleine Fläche, ohne ein Gesamtkonzept mit hohen Ausgaben und zig Jahren Planung. GR Prantl sieht die Dorfplatzgestaltung unter dem Gedanken der Dorfplatzbelebung. GR Neurauder schildert die Hintergründe für den Antrag für die Neugestaltung am Dorfplatz und bei den Ortseinfahrten.</p>	
Beschluss: Einen Gartenplaner mit der Planung für die Neugestaltung des Dorfplatzes zu beauftragen wird mit 17:2 beschlossen.	17:2 beschlossen
15. Verordnung von Bodenmarkierungen zur 30km/h-Beschränkung auf den neuralgischen Straßenzügen Meilstrasse, Schwabstrasse, Bahnhofstrasse, Bühelstrasse	

Obmann GR Kaufmann berichtet von den Beratungen im Ausschuss: Zur Verkehrsberuhigung auf

- 1.) Meilstraße Seelos (B171) Ortseinfahrt
- 2.) Schwabstraße (B171) bei IFA
- 3.) Bahnhofstraße Gasthof Hirschen
- 4.) Bühelstraße – Beim Pfefferle

werden Bodenmarkierungen mit Hinweis auf die 30 km/h Beschränkung beraten. Der Ausschuss stellt den Antrag an den Gemeinderat, dass die vorgeschlagenen Bodenmarkierungen unter Berücksichtigung der Neuasphaltierungen bei der BH beantragt und ausgeführt werden.

Diskussion: GR Draxl erinnert an den GR-Beschluss zur Kaiserjägerstrasse anlässlich letzter GR-Sitzung und ersucht, diesen Straßenzug mit auf zu nehmen. GR Pjeta ersucht, eine größere Tafel der Tonnagebeschränkung in der Bahnhofstrasse bei der BH zu urgieren. GR Achammer ersucht um eine Tafel Achtung Kinder in der Kaiserjägerstrasse. Damit verlieren diese Tafeln die Wirkung, sagt Bgm Kreiser, wenn sie überall stehen. Zu Schulbeginn werden die Autofahrer jährlich an mehreren neuralgischen Stellen im Dort darauf hingewiesen. GR-Ersatz Himann ersucht um Berücksichtigung bei-Kaiserstandweg.

Beschlüsse: Die Verordnung von Bodenmarkierungen zur 30km/h-Beschränkung auf den neuralgischen Straßenzügen Meilstrasse, Schwabstrasse, Bahnhofstrasse, Bühelstrasse wird einstimmig beschlossen.

Einstimmig beschlossen

16. Verordnung eines Verkehrsspiegels für den Kreuzungsbereich Thomas Tiefenbrunnerweg – Krippenweg (Haus für betreubares Wohnen) zur Hebung der Verkehrssicherheit

Obmann GR Kaufmann berichtet von den Beratungen im Ausschuss: Im Kreuzungsbereich Thomas Tiefenbrunnerweg – Krippenweg zur Hebung der Verkehrssicherheit einen Verkehrsspiegel am Müllhaus des betreubaren Wohnens anzubringen, dies auch zum Schutz der Schulkinder in diesem Bereich.

Der Ausschuss stellt den Antrag an den Gemeinderat, dass der Verkehrsspiegel lt. Vorschlag ausgeführt wird.

Diskussion: GR Winkler erkennt keinen Bedarf aufgrund der Verkehrsverhältnisse. Bgm Kreiser sorgt sich vor Folgewirkungen. VBgm Stieger erinnert an die Behandlung derartiger Anträge in der Vergangenheit. GR Erlacher fragt nach Spiegelheizungen über Solarpanel. Für VBgm Steffan dient jeder Spiegel, der nicht gemacht wird, der Verkehrsberuhigung. Es entsteht eine allgemeine Diskussion, da alle bisherigen, gleich lautenden Anträge abgelehnt wurden; - wenn man einmal eine Ausnahme macht, dann muss diese für alle gelten.

Beschluss: Die Verordnung eines Verkehrsspiegels für den Kreuzungsbereich Thomas Tiefenbrunnerweg – Krippenweg (Haus für betreubares Wohnen) zur Hebung der Verkehrssicherheit wird mit 15:4 abgelehnt.

15:4 abgelehnt

17. Pachtansuchen Birgit Wiederin für eine Teilfläche von ca 150m² in Hochzirl aus Gp. 1504/1, GB Zirl (Hühnerfarm Hochzirl – Vertragsübernahme von Heinz Wiederin)

Obmann GV Neurauter berichtet von den Beratungen im Ausschuss und zum Antrag zur Weitergabe der Pachtrechte im Familienkreis Wiederin. Der Ausschuss empfiehlt, einer Neuverpachtung zuzustimmen, ein Pachtvertrag dazu soll aufgesetzt werden, ein angemessener Pachtzins soll festgesetzt werden (Empfehlung: pro Jahr EUR 500,--). Die Abgrenzung der Fläche soll genau definiert werden. Die Hütte soll genau inventarisiert werden. Alle Umbaumaßnahmen sind anzuzeigen. Die Erhaltung ist vertraglich zu fixieren.

Diskussion: GR Achammer fragt nach einer Widmung für die Hütte. Bgm Kreiser erklärt, der Grund gehört der Gemeinde, für die Hütte gebe es keine Widmung. GR Draxl fragt nach den Bedingungen für den Pachtvertrag. GR Schöpf regt an, marktübliche Preise festzulegen. Laut VBgm Stieger sollte der Pachtzins realistisch betrachtet werden. GR Prantl sagt, es gehört definiert, ob vermietet oder verpachtet.

Beschluss: Einen Pachtvertrag mit 5 jähriger Dauer, Verlängerungsoption, angemessenem Zins, etc. vom Wirtschaftsausschuss auszuarbeiten lassen, wird mit 18:1 beschlossen.

18:1 beschlossen

18) Betriebsansiedlung – weitere Vorgangsweise – Konzepterstellung – Bericht Wirtschaftsausschuss-Obmann mit Beschlussfassung

Obmann GV Neurauter berichtet von den Beratungen mit der Tiroler Zukunftsstiftung und dem Büro Dr. Trasser im Ausschuss und vom Antrag an den Gemeinderat: Verschiedene Angebote für eine Projektbetreuung „Betriebsansiedlung Zirl“ im Sinne der Präsentation durch die Zukunftsstiftung und das Büro Trasser sollten eingeholt werden. Ein Budgetansatz in Höhe von netto EUR 20.000,-- für 2010 soll vorgesehen werden.

Diskussion: GR Pletzer plädiert dafür, Angebote einzuholen und dann den Betreuer zu bestimmen. Laut Bgm Kreiser ist die Vorgangsweise stimmig. Die Ausschuss-Obleute dürfen Berater für ihre Arbeit hinzu ziehen. GR Öfner regt eine enge Zusammenarbeit mit Dr. Trasser an, der eine gute Präsentation abgeliefert hat. GR Draxl erinnert an die ewige Diskussion der Betriebsansiedlung der vergangenen Jahre. Er warnt vor der Euphorie bei anderen Themen. GR Neurauter geht es primär um ein Gesamtkonzept, dieses ist vorrangig zu verfolgen. GR Pletzer warnt vor dem Konzept Dr. Trasser, welches im Wesentlichen Dorfmarketing verfolgt. Die Zukunftsstiftung ist eine Einrichtung des Landes Tirol, welche für Betriebsansiedlung prädestiniert ist. GR Achammer warnt davor, Konzepte erstellen zu lassen, ohne dass der Marktgemeinde Zirl uns ein Grund gehört. Für GR Stolze-Witting sollte das Programm in das neue Ortsleitbild einfließen. GR Öfner faßt den Vortrag Dr. Trasser zusammen: Zirl muss als Marke positioniert werden, dann werden sich auch Betriebe hier nieder lassen. VBgm Stieger spricht sich für die Markenbildung von Zirl und die Fortsetzung der Konzeptentwicklung aus.

Beschlüsse: Die Konzeptentwicklung und die Betriebsansiedlung weiter zu betreiben und dafür Angebote einzuholen, wird mit 18:1 beschlossen.

18:1 beschlossen

19) Anfragen an den Gemeindevorstand und an die Referenten laut GO

- GR Achammer fragt nach einer Stellungnahme der Familien Schneider, Albrecht und Suitner betreffend das Pachtansuchen der Gemeinde für deren Flächen hinter dem Spar in der Bahnhofstrasse; - soll an einem Treffen persönlich geklärt werden, laut Bgm Kreiser.
- GR Pletzer fragt nach der Vorgangsweise für die Projektentwicklung der Alpine – ist ein Prozess sagt Bgm Kreiser, der wird in den nächsten Sitzungen beraten, - der Gemeindevorstand wurde ja bereits mündlich informiert.

20) Anträge, Anfragen und Allfälliges

- Bgm Kreiser berichtet von der Intranet-Umstellung im Gemeinderatsnetz
- GR Pjeta berichtet von den Beratungen im Überprüfungsausschuss, die Kassaprüfung war positiv, die Rücklagen und Sparbücher wurden für positiv befunden, zu der Gebahrung der Sportvereine wird er im vertraulichen Teil berichten
- VBgm Steffan berichtet von einem Wasserschaden zwischen den Fussball-Kabinen 4+5, es gab schon Tiefenbohrungen und Druckbohrungen, er wird wieder berichten
- VBgm Steffan berichtet von den 4 Einbrüchen in der Sportanlage, für eine neue Schließanlage werden Kostenvoranschläge eingeholt, eine Computer unterstützte Schließanlage kostet wesentlich mehr, würde sich aber rechnen, da man nicht stets die ganze Anlage, sondern nur einen Code austauschen müsste
- GR Draxl gratuliert im Namen der SPÖ dem Bürgermeister der Marktgemeinde Zirl zum 50. Geburtstag und überreicht 5 Rotweinflaschen der 5 „starken Roten“ (SPÖ-Mandatare im Gemeinderat)
- GR Öfner plädiert für einen Tagesordnungspunkt im Gemeinderat für einen Bericht des LA
- GR Pjeta fragt nach einer neuen Stellungnahme DI Jacobs oder DI Heissl wegen der Rückverlegung der Bundesstrasse beim Steinbruch Martinsbühel, - leider noch nicht, wird aber wieder urgiert
- GR Pletzer regt eine bessere Asphaltierung im oberen Teil der Kirchstrasse an

21) Vertrauliches

- **2 Sozialanträge werden behandelt**

Ende: 23:00 Uhr

Bgm DI (FH) Josef Kreiser
1.VBgm Johanna Stieger
2.VBgm Erich Steffan

Dr. Lukas Bodner (Schriftführer)